

IST DER KLIMAKOLLAPS NOCH AUFHALTBAR?

SACHSTAND – URSACHEN – (FALSCH)E PERSPEKTIVEN

Ulrich Thielemann

MeM – Denkfabrik für Wirtschaftsethik (Berlin)

Der Klima-Sachstand

- Bandbreite der CO₂-Konzentration der letzten 23 Mio. Jahren: 230 ppm – 350 ppm. Heute 415 ppm. Nie konnten ein rascherer CO₂-Anstieg festgestellt werden. <https://newatlas.com/environment/co2-23-million-years-plant-fossils/>
- Diverse Kipppunkte könnten bereits ab 1,5 Grad (1,2 Grad) ausgelöst. Kippkaskaden. “Point of no return”. Zusammenfassend OECD: Climate Tipping Points (2022)
- “Nicht-Linearitäten”: Ab +2 Grad dürften wir unaufhaltsam in einer +4 Grad-Welt landen. Hans Joachim Schellnhuber (www.resilience.org/stories/2020-06-08/collapse-of-civilisation-is-the-most-likely-outcome-top-climate-scientists/)
- Die Tragfähigkeit eines um +4 Grad aufgeheizten Planeten wird auf eine halbe Mrd. Menschen geschätzt. Hans Joachim Schellnhuber 2009

A 4C rise in global average temperatures would force humans away from equatorial regions

Canada, Siberia, Scandinavia, and Alaska

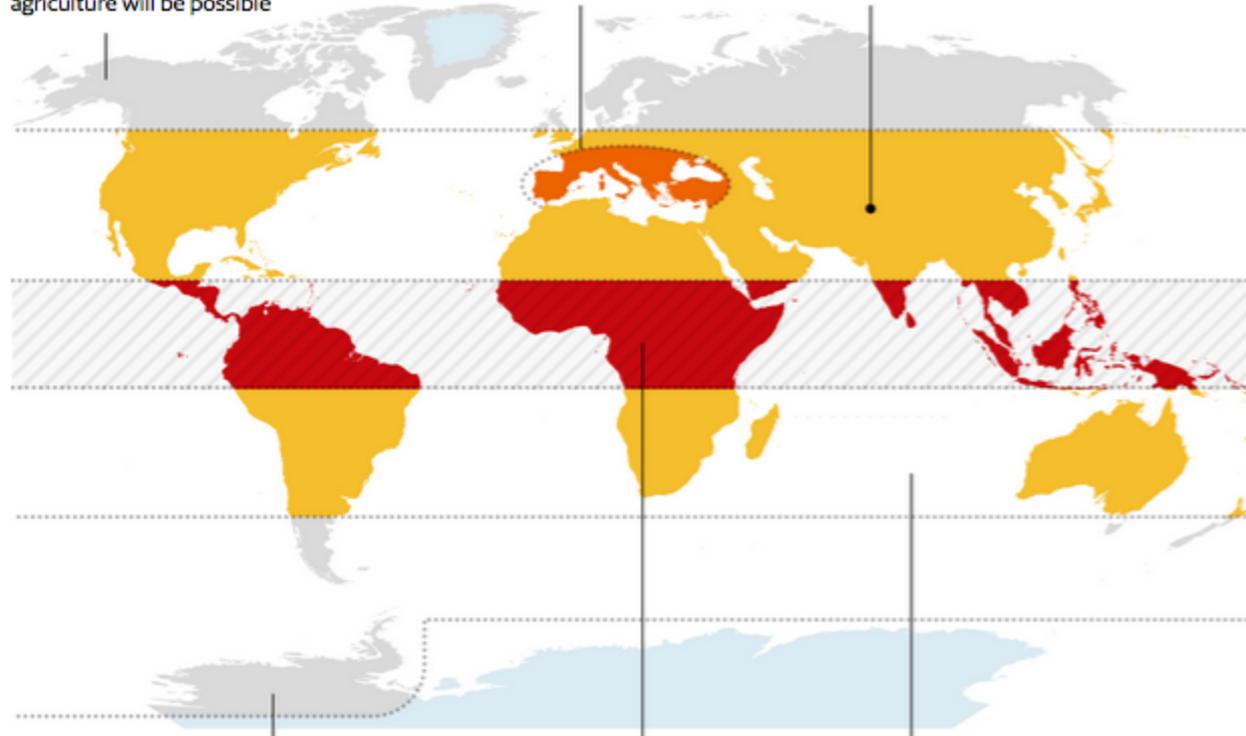
The vast majority of humanity will live in high-latitude areas, where agriculture will be possible

Southern Europe

Saharan deserts will expand into southern and central Europe

Hindu Kush, Karakoram and Himalayas

Two-thirds of the glaciers that feed many of Asia's rivers will be lost



New Zealand, Tasmania, Western Antarctica and Patagonia

Some of the only habitable parts of the southern hemisphere - likely to be very densely populated

Equatorial belt

High humidity causing heat stress across tropical regions will render them uninhabitable for much of the year. To the north and south will lie belts of inhospitable desert

Oceanic dead zones

Coral reefs, shellfish and plankton will be wiped out by rising acidity and algae starving the oceans of oxygen. Without prey, larger sea life will decline rapidly

Guardian,
18. Mai 2019

Der Klima-Sachstand

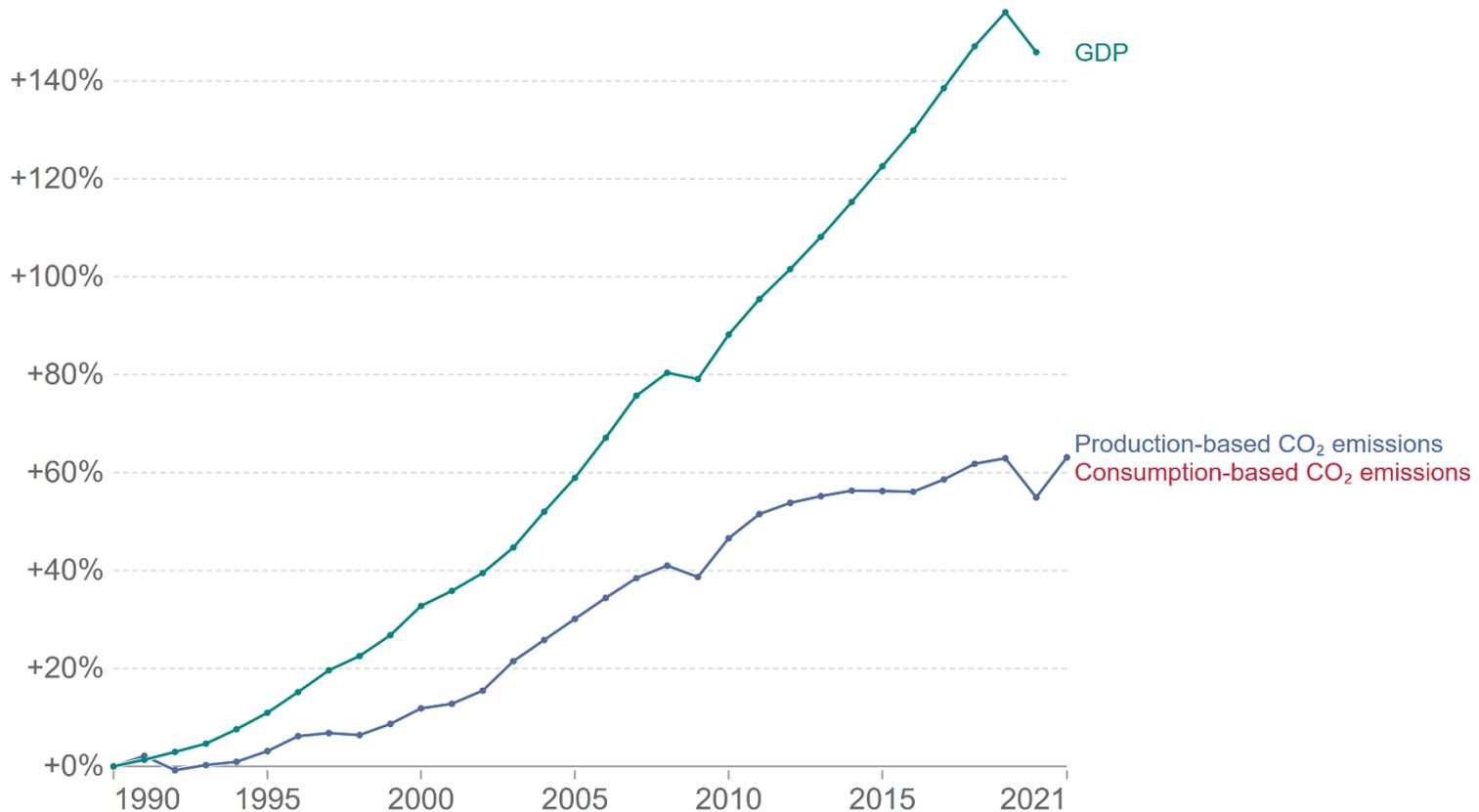
- “We are in a state of planetary emergency. We argue that the intervention time left to prevent tipping could already have shrunk towards zero, whereas the reaction time to achieve net zero emissions is 30 years at best. Hence we might already have lost control of whether **tipping happens**. Timothy M. Lenton, Johan Rockström, Owen Gaffney, Stefan Rahmstorf, Katherine Richardson, Will Steffen & Hans Joachim Schellnhuber: Climate tipping points – too risky to bet against, in: *Nature*, 28 November 2019.

Warum?

- Der THG-Ausstoß im Besonderen und der Ressourcenverbrauch im Besonderen ist ans Wirtschaftswachstum „gekettet“. (N.J. Hagens: Economics for the future, 2019)
- THG-Ausstoß seit 1990: Verdoppelung. Globales-BIP: Faktor 2,6.
- Es gab eine relative Entkopplung global und eine (unzureichende) absolute Entkopplung bei den alt-industrialisierten Ländern (Deutschland -32% seit 1990).

Change in CO₂ emissions and GDP, World

Consumption-based emissions¹ are national emissions that have been adjusted for trade. This measures fossil fuel and industry emissions². Land use change is not included.



Source: Global Carbon Project; World Bank

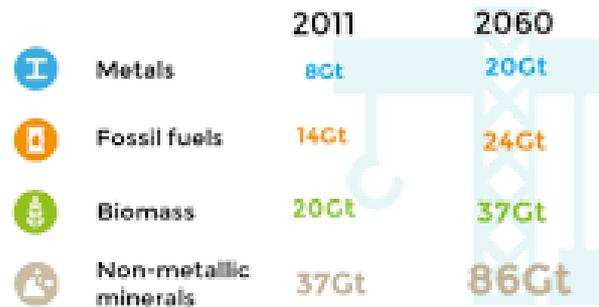
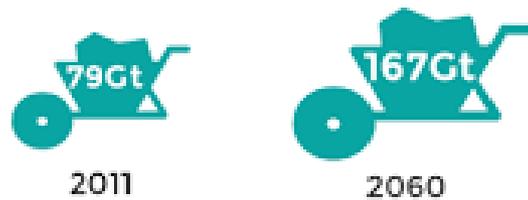
OurWorldInData.org/co2-and-other-greenhouse-gas-emissions • CC BY

Note: Gross Domestic Product (GDP) figures are adjusted for inflation.

1. Consumption-based emissions: Consumption-based emissions are national or regional emissions that have been adjusted for trade. They are calculated as domestic (or 'production-based' emissions) emissions minus the emissions generated in the production of goods and services that are exported to other countries or regions, plus emissions from the production of goods and services that are imported. Consumption-based emissions = Production-based – Exported + Imported emissions

2. Fossil emissions: Fossil emissions measure the quantity of carbon dioxide (CO₂) emitted from the burning of fossil fuels, and directly from industrial processes such as cement and steel production. Fossil CO₂ includes emissions from coal, oil, gas, flaring, cement, steel, and other industrial processes. Fossil emissions do not include land use change, deforestation, soils, or vegetation.

Materials use increase



OECD Global Material Resources Outlook to 2060 (2019)

Warum?

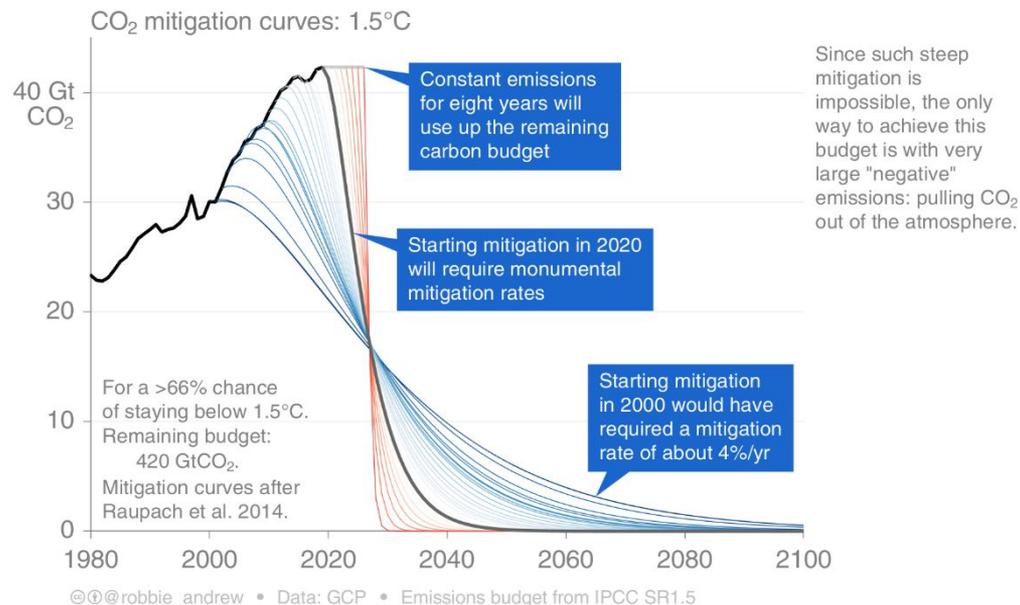
- Warum wachsen wir?
- „Weil die meisten Menschen es besser finden, mehr zu haben.“ (Isabell Schnabel, 2022)
- 2% Wachstum = 2% Mehr-haben-Wollen?
- Überall nimmt der Stress zu...
- Plausibler: (Fast) alle stehen unter Druck.

Warum?

- Die „verbergende Hand“ des Wettbewerb zwingt und „erzieht“ (H. Arndt) zum Marktgehorsam.
 - Darum keine „freiwillige“ Arbeitszeitverkürzung (Keynes, Grandchildren).
- Im Zug des Zwangs zur fortwährenden „Effizienzsteigerung“ können die Akteure nicht umhin, immer weitere Ressourcen in den Horizont menschlicher Verfügungsgewalt zu holen.
 - Echte Dienstleistungen (rund 20%) sind notorisch wertschöpfungsschwach.
- Darin besteht der extraktivistische Charakter der wettbewerbsgetriebenen Wachstumsmaschinerie, die in sich nicht „nachhaltig“ ist und nicht sein kann.

Falsche Perspektiven

- Dominante Perspektive: „Ökomodernismus“, grünes Wachstum: Austausch fossiler durch „nachhaltige“ Energien und Ressourcen.
- Dafür ist die Zeit abgelaufen.



Falsche Perspektiven

- „Energiewende“ erforderte gigantische Extraktion an Metallen (Lithium +2.100%, Kobalt +400%, Nickel +168% usw.).
- Planetare Grenzen
- Es fehlen schlicht die Fachkräfte (350.000 allein in D. für Gebäudesanierung).

Falsche Perspektiven

- Königsweg des Ökomodernismus: CO₂-Preis
- Massive Rezession
- De facto kein „Anreizen“ für „Innovation“ (im Unterschied zu [Quasi-] Subventionen, EEG; vgl. Kemfert u.a. 2021, Verbruggen 2021), sondern Rationierung über den Preis.
- Konsumtive Dimension (zugespitzt): Frieren statt Hungern bei den einen, damit andere weiter Porsche-Fahren können. (Vgl. Thielemann: Progressive Besteuerung als Ausweg aus der Klimakrise (1); Makroskop, 1.2.2022)

Wer ist verantwortlich?

- Globale Top 10% emittieren fast so viel wie die unteren 50%.
- Top 10% der deutschen Haushalte emittieren 4 Mal so viel wie die unteren 40% (Yannick Oswald, 2022).
- Allerdings: Rund 80% der Emissionen werden im Zuge der Produktion emittiert („graue Energie“).
- Verfehlte Annahme der „Konsumentensouveränität“
- Die Verantwortung der Hocheinkommensbezieher liegt weniger in ihrem „Überkonsum“, sondern vor allem darin, dass sie als Gewinner des Wettbewerbs die Wettbewerbsverlierer zu weiteren Extraktionen **nötigen**. (Vgl. Thielemann: Progressive Besteuerung als Ausweg aus der Klimakrise (2), Makroskop, 9.3.2022)

Eine aussichtsreiche Perspektive

- Bruch mit dem neoliberalen Regime willfährigen Marktgehorsams (Klimapolitik von Wettbewerbsfähigkeit abhängig machen).
- Emissionssenkung um gut 10% des heutigen Niveaus (SRU) nur leistbar durch materielle Rationierung.
 - Kein Freikaufen der Reichen von den Armen. Vorbild britische Kriegswirtschaft (vgl. Ulrike Herrmann).
 - Keine Flüge mehr (Julian Allwood), keine Neubauten (Daniel Fuhrhop), ggf. Rationierung des privaten PKW-Verkehrs, usw.
- Expertenrat für Klimafragen fordert „Paradigmenwechsel“: Nicht nur Dekarbonisierung, sondern auch Senkung des „Aktivitätsniveaus“ durch eine „harte Begrenzung zulässiger Emissionsmengen“.

Eine aussichtsreiche Perspektive

- Durch Reduktion des Überkonsums: Ressourcen werden frei für den Umbau – auf freilich tieferem Niveau des Verbrauchs und der Planetenbeanspruchung.
 - Verringerung des Niveaus für „Versorgungssicherheit“.
 - Senkung der „Reaktionszeit“.
- Zusätzlich eine progressive Steuerrevolution: Die finanziellen Mittel erhalten, um den gigantischen Finanzierungsbedarf (ohne ROI) für die Dekarbonisierung zu stemmen.